

km der Steigungsflächen als normale Linien mit ZC geometrisch parallel sein werden, weil sie zur Grundebene senkrecht sind. Man ziehe daher die Linie ZS' bis zum Durchschnitte a , errichte in a die zu ZC parallele af , verbinde f wieder mit S' bis zum Durchschnitte k , u. s. w., wodurch man in der gebrochenen Linie $Zafkmg$ den Schlagschatten der Kante ZC erhält. Im Punkte g , dem Schlagschatten des Punktes C , beginnt der Schatten der Kante CR . Die durch CR geführte Lichtebene schneidet die horizontale Auftrittsfläche der zweiten Stufe in der Linie gh , die zur Kante CR parallel sein, somit mit ihr den gemeinschaftlichen Verschwindungspunkt A haben muss. Verlängert man nv bis zum Punkte o der Kante CR , und verbindet h mit o , so erhält man in hw die Durchschnittslinie der zuletzt geführten Lichtebene mit der Steigungsfläche der dritten Stufe, also den von dieser Steigungsfläche aufgefangenen Schattentheil der Kante CR . Vom Punkte w zieht man abermals die im Augenpunkte A verschwindende Linie wr [wie früher gh], verbindet r mit R und erhält auf diese Weise in der gebrochenen Linie $ghwrR$ den Schlagschatten der Kante CR . Bedenkt man hierbei, dass die Steigungsflächen zur Bildebene parallel sind, so müssen die Spuren derselben mit der durch CR geführten, normalen Lichtebene zur Verschwindungslinie AS dieser Ebene parallel sein, d. h. es muss hw parallel mit rR und AS sein [§. 48].

Schatten der Nische. 1. Den Schlagschatten der Kante RB auf der Auftrittsfläche der vierten Stufe und der senkrechten Hinterwand der Nische befindet sich in den Durchschnittslinien dieser Flächen mit der durch RB geführten Lichtebene.

Die erste dieser Durchschnittslinien ist Rb' [Verschwindungspunkt S'], die zweite $b'b$, deren Endpunkt b im Durchschnitte des Strales BS mit der genannten Nischenwand liegt.

2. Schatten des Kreisbogens BPW auf der cylindrischen Gewölbefläche.

Alle Stralen, welche durch beliebige Punkte des Stirnbogens BPF geführt werden, gehören einer cylindrischen